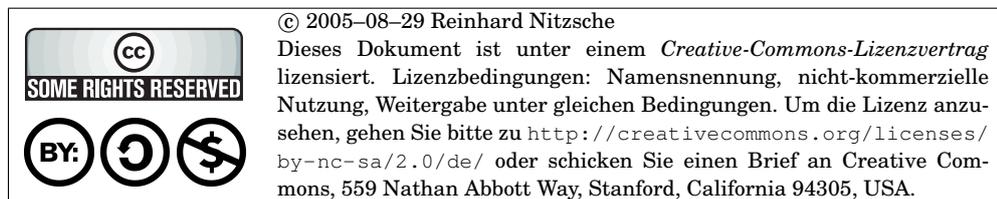


# Das Märchen von der weisen Königstochter

Reinhard Nitzsche

2005–08–29



## Zusammenfassung

In diesem Märchen wird der Wirtschaftskreislauf in Märchenform entwickelt. Das Märchen kann in Teilen vorgelesen werden, im Anschluss erfolgt dann die Erarbeitung des jeweiligen Stoffes.

## Teil 1:

Es war einmal ein weiser alter König, der gütig über sein großes Reich herrschte und einen Sohn und eine Tochter hatte. Er fühlte, dass seine Tage gezählt waren. Und so ließ er seinen Sohn zu sich rufen und sprach:

»Hör gut zu: Der Tag ist nicht mehr fern, da ich meine Augen für immer schließen werde. Du wirst König werden, wie es seit Menschengedenken Brauch ist. Doch zuvor musst du zeigen, dass du weise genug bist, mein Reich weiter zu führen! Du wirst in den Zwergenwald hinter den sieben Bergen gehen und dort studieren, wie die sieben Zwerge untereinander Handel treiben. Nach sieben Tagen werden sie dich berichten lassen, was du gesehen hast und entscheiden, ob du die Probe bestanden hast und zurückkehren

darfst oder auf Zwergengröße geschrumpft wirst und auf ewig unter ihnen leben musst.«

Der Sohn machte sich auf die Reise durch die sieben Berge und erreichte den Zwergenwald. Er studierte das Leben der Zwerge genau.

Nach sieben Tage berichtete er den Zwergen, was er beobachtet hatte. Er begann zu reden und erzählte von jedem Geschäft, das er einmal beobachtet hatte. Und da er seine Augen überall hatte, dauerte das sehr lange. Er hörte erst auf, als sich tiefe Dunkelheit über den Zwergenwald gelegt hatte.

Die Zwerge zogen sich zur Beratung in ein Erdloch zurück. Als sie wieder rauskamen, sagten sie wie aus einem Munde:

»Sohn des weisen alten Königs: Du hast viel beobachtet und kannst gut berichten. Aber wie willst du das Reich deines Vaters führen, wenn du jede Kleinigkeit beobachtest? Du bist nicht weise genug, König zu werden und wirst geschrumpft!«

Unter schrecklichem Heulen und Wehklagen schrumpfte der älteste Sohn auf Zwergengröße zusammen.

**Anschließend:** Modelle in der VWL, Notwendigkeit Kreislaufdarstellung

## Teil 2:

Das schreckliche Heulen und Wehklagen klang bis ans Ohr des weisen alten Königs. Er wusste, was seinem Sohn widerfahren war und haderte, ob der Tumbheit seines Sohnes. So ließ er seine Tochter zu sich rufen und sprach:

»Hör gut zu: Der Tag ist nicht mehr fern, da ich meine Augen für immer schließen werde. Dein Bruder hat sich als unwürdig erwiesen. Nun sollst du Königin werden. Doch zuvor musst auch du zeigen, dass du weise genug bist, mein Reich weiter zu führen! Du wirst in den Zwergenwald hinter den sieben Bergen gehen und dort studieren, wie die acht Zwerge untereinander Handel treiben. Nach sieben Tagen werden sie dich berichten lassen, was du gesehen hast und entscheiden, ob du die Probe bestanden hast und zurückkehren darfst oder auf Zwergengröße geschrumpft wirst und auf ewig unter ihnen leben musst.«

Die Tochter machte sich auf die Reise durch die sieben Berge und erreichte den Zwergenwald. Sie studierte das Leben der acht Zwerge genau. Nach sieben Tagen berichtete sie den Zwergen, was sie beobachtet hatte:

»Es gibt, so habe ich beobachtet, Zwerge und Erdhöhlen. Die Zwerge arbeiten fleißig in den Erdhöhlen und stellen Schemelchen her, kochen Blaubeersuppe und andere Leckereien.

Als Dank für ihre Hilfe erhalten sie von den Erdhöhlen goldene Taler. Die geben sie gleich aus, um sich in den Erdhöhlen Schemelchen, Blaubeersuppe und andere Leckereien zu kaufen.

Die Erdhöhlen gehören, so dünkt mir, samt und sonders den Zwergen. Vom Geld, das ihnen die Zwerge für die Schemelchen und die Blaubeersuppen geben behalten die Erdhöhlen nur das, was sie benötigen, um Holz und Blaubeeren zu kaufen und entzwei gegangenes Werkzeug zu ersetzen.

Und so erhalten die Zwerge, denen die Erdhöhlen gehören, manch goldenen Taler zusätzlich aus ihren Erdhöhlen.«

**Anschließend:** einfacher Wirtschaftskreislauf

### Teil 3:

Die Zwerge zogen sich zur Beratung in ein Erdloch zurück. Als sie wieder rauskamen, sagten sie wie aus einem Munde:

»Tochter des weisen alten Königs: Du hast fein beobachtet und hast gut berichtet. Allein, du hast den Zwergenkönig übersehen. Wie willst du das Reich deines Vaters führen, wenn du den übersiehst? Du bist nicht weise genug, Königin zu werden und wirst ... «

»Haltet ein!« rief die Tochter des weisen alten Königs.

»Niemals hätt' ich den übersehen, ich habe ihn nur weggelassen, weil ich euch zunächst das Wichtigste mitteilen wollte.« Und ehe die Zwerge sich versahen, sprudelte es aus der Tochter des weisen alten Königs heraus:

»Lasst mich meinen Bericht noch um den Zwergenkönig ergänzen: Der Zwergenkönig ist weise und herrscht gütig über sein Zwergenvolk, fast so wie mein Vater! Er lässt die breiten Wege im Zwergereich pflegen. Die Zwerge, die das tun, bezahlt er sogar dafür.

Ich habe gesehen, wie ein ungeschickter Zwerg, der mich ein wenig an meinen Bruder erinnert, sich beim Zimmern eines Schemelchens schlimm auf den Daumen gehauen hat. Er hätte Hungers sterben müssen, denn die Zwerge geben ja immer ihr ganzes Gold sofort wieder aus. Der weise Zwergenkönig aber gab dem tolpatschigen Zwerglein genügend Geld, das es sein Dasein fristen konnte.

Für die Güte des Zwergenkönigs müssen die Zwerge und die Edhöhlen bezahlen. Jeder gibt, so dünkt mir, den zehnten Teil seines Einkommens an den König.«

**Anschließend:** Erweiterter Wirtschaftskreislauf mit drei Sektoren (Staat)

## Teil 4:

Die Zwerge zogen sich zur Beratung in ein Erdloch zurück. Als sie wieder rauskamen, sagte sie wie aus einem Munde:

»Tochter des weisen alten Königs: Du hast fein beobachtet und hast gut berichtet. Ja – du hast sogar den Zwergenkönig beschreiben können. Allein, du hast übersehen, dass unser Zwergenreich mit anderen Zwergenreichen handelt und dass wir Zwerge sehr wohl sparen. Aber wie willst du das Reich deines Vaters führen, wenn du so etwas übersiehst? Du bist nicht weise genug, Königin zu werden und wirst ...«

»Haltet ein!« rief die Tochter des weisen alten Königs. »Niemand hätt' ich diese beiden wichtigen Dinge übersehen, ich habe sie nur weggelassen, weil ich euch zunächst das Wichtigste mitteilen wollte.« Und ehe die Zwerge sich versahen, sprudelte es aus der Tochter des weisen alten Königs heraus:

»In den Erdhöhlen gibt es Verbindungsgänge zu anderen Zwergenreichen. Aber nur die Erdhöhlen schicken Waren in die anderen Zwergenreiche und kaufen dort wertvolle Waren, die es hier sonst gar nicht geben würde. Die Waren werden nicht getauscht, sondern mit goldenen Talern bezahlt. Erlaubt mir den Hinweis: In diesen sieben Tagen floss mehr Gold in euer Zwergenreich hinein als hinaus. So habt ihr also mehr Waren weggegeben als bekommen. Mich dünkt, es könnte auch einmal umgekehrt sein!

Und das ihr Zwerge spart – Ei! – das hätte ich wirklich fast übersehen. Es fiel mir erst auf, als die eine Erdhöhle einen zusätzlichen Kessel anschaffte, um noch mehr Blaubeersuppe kochen zu können. Ich dachte lange nach, denn bisher hatte die Erdhöhle doch vom Gewinn nur das einbehalten, was nötig war, um zerschlissene Töpfe zu erneuern. Und nun das! Es war der kleinste der Zwerge, der hatte am Abend noch ein paar goldene Taler übrig. Und die hat er der Erdhöhle geborgt, damit die sich den zusätzlichen Kessel kaufen konnte.«

Und weil die Zwerge noch nicht so recht verstanden hatten, re-

dete die Tochter des weisen alten Königs gleich weiter: »Man kann, so glaube ich, denken, dass in der Mitte des Zwergenreiches ein großer Zuber mit goldenen Talern steht. Wer gerade zu viele Taler hat, wirft sie hinein und darf sie sich später wieder herausholen. Brauchen die Erdhöhlen goldene Taler, um sich zu erweitern oder neue Kessel zu kaufen, so dürfen sie aus dem Zuber goldene Taler herausnehmen, müssen sie aber später wieder reinwerfen.«

Die Zwerge zogen sich zur Beratung in ein Erdloch zurück. Als sie wieder rauskamen, sagten sie wie aus einem Munde: »Tochter des weisen alten Königs: Du hast fein beobachtet und hast gut berichtet. Du hast uns überzeugt, dass du weise genug bist, Unwichtiges wegzulassen, damit dir der Blick für das Wesentliche nicht verstellt wird. Du sollst das Reich deines Vaters führen und Königin werden!«

Da machte die Tochter des weisen alten Königs sich auf den Heimweg durch die sieben Berge. Und es fand im ganzen Reich ein großes Fest statt und alle freuten sich, dass sie eine weise Königin und keinen dummen König haben würden. Und wenn die Tochter nicht gestorben ist, dann regiert sie noch heute das Reich, so weise und gütig wie es einst ihr Vater tat.

**Anschließend:** Wirtschaftskreislauf mit vier und fünf Sektoren (Außenhandel und Spartätigkeit)

**Jede Liebe ist ein Märchen. Wir schreiben es auf.**



Hat Ihnen unser Märchen gefallen? Sie suchen ein außergewöhnliches Hochzeitsgeschenk? Persönlich und mit Witz? Sie wollen die Feier beleben und Braut und Bräutigam ein wenig auf die Schippe nehmen?

Verschenken Sie ein persönliches Märchen. Wir entdecken für Sie all die Prinzessinnen, Ritter und Zauberer im Leben ihrer Lieben und lassen sie zu wahren Märchenhelden werden.

Märchenmanufaktur, Juliane Nitzsche, Matthias-Kruse-Straße 2b, 25336 Elmshorn, [www.maerchenmanufaktur.de](http://www.maerchenmanufaktur.de).